

Warsteiner Parteien und Gruppierungen:
CDU, SPD, BG, WAL, FDP, DIE LINKE

Warstein, 10.11.2018

Parteien-Koordinierungsstelle, Teichstr. 12, 59581 Warstein

Sehr geehrte Damen und Herren des Regionalrates Arnberg,

die Warsteiner Parteien und Gruppierungen möchten Ihnen nachstehend ein gemeinsames Anliegen zur Windkraft im Arnberger Wald vortragen.

Wir bitten Sie, die Ausführungen in Ihren Beratungen und Beschlüssen mit zu berücksichtigen.

Ausführungen der Warsteiner Parteien und Gruppierungen zum Windkraftausbau im Arnberger Wald

Abgestimmt zwischen den in der Stadt Warstein etablierten Parteien und politischen Gruppierungen (CDU, SPD, WAL, BG, FDP, DIE LINKE, nachstehend genannt: "Parteien") machen wir folgende Ausführungen, die sich auf die Beschlussvorlage des Regionalrates zum 29.09.2016 beziehen und die wir im Prozess des erneuten Planverfahrens zu berücksichtigen bitten:

Der weit überwiegende Teil der Bürgerschaft und alle in Warstein etablierten Parteien fordern einen kompletten Schutz der unberührten Naturparkfläche des Arnberger Waldes.

Es bleibt zu hoffen, dass diese Haltung im erneuten Planverfahren ernsthaft berücksichtigt wird und der Arnberger Wald in Gänze aus der Suchkulisse gestrichen wird. Damit wäre dann auch die Kongruenz der Ebene der Regionalplanung und der kommunalen Bauleitplanung hergestellt. Es ist zu begrüßen, dass das Kriterium der „unzerschnittenen verkehrsarmen Räume“ (UZVR) einheitlich für alle Kommunen betrachtet werden soll. Wir regen an, anstelle der hochgerechneten und ungenauen Verkehrsmengendaten des Bundes diese direkt bei der zuständigen Regionalniederlassung zu beziehen. Deren Daten basieren auf tatsächlichen Zählungen und nicht auf „glattgerechneten“ Netzmodellen.

Die Warsteiner Parteien begrüßen, dass die Regionalplanungsbehörde die Aspekte „Tourismus“ und „Siedlungsbereiche und Vorsorgeabstände“ stärker berücksichtigen will. Insbesondere auf die Beeinträchtigung der Erholungssuchenden und den Schaden, welcher den heimischen Tourismusbetrieben durch die Windkraftanlagen entstehen werden, wurde mehrfach hingewiesen. Es ist ein erster Schritt in die richtige Richtung, wenn Windkraftanlagen zu den Premium-Wanderwegen einen Abstand von 600m und zur Bebauung 1500m einhalten sollen. Aus unserer Sicht sollen zusätzlich die traditionellen, ausgewiesenen und gut besuchten Fernwanderwege wie der Plackweg (X1) und der Rennweg (X26) gleichwertigen Schutz erfahren. Die zahlreichen Wanderer auf diesen Traditionswegen müssen gleichen Schutz genießen. Dieser Schutz sollte im Planverfahren noch ergänzt werden.

Ebenfalls müssen die Blickachsen und Blickbeziehungen zwischen den touristischen Aussichtspunkten (wie dem Lörmecketurm oder der Fliehbürg Loermund) und den wichtigsten Landmarken (den Bergdörfern Hirschberg und Kallenhardt sowie der Altstadt Beleck) von Beeinträchtigungen und Maßstabsprüngen freigehalten werden. Dies entspricht auch dem Beitrag zur Kulturlandschaftspflege des Landschaftsverbandes, welcher aus unserer Sicht bislang völlig unzureichend berücksichtigt wurde. Hier bitten wir dringend um Nacharbeit.

Die fortschreitende technische Entwicklung führt zu immer größeren Windkraftanlagen (in Warstein sind Anlagen von ca. 240m Gesamthöhe, 190m Nabenhöhe geplant). Die bisherigen Vorsorgeabstände müssen daher dringend an die aktuelle Entwicklung angepasst werden. Dies betrifft sowohl den Aspekt der optisch bedrängenden Wirkung wie auch die Lärmentwicklung dieser Anlagenklasse. Vor dem Hintergrund der Diskussion um die Methodik der TA Lärm sollte die Regionalplanung mindestens einen Vorsorgeabstand von 8-facher Nabenhöhe vorsehen. Eine fixierte Schutzentfernung erscheint im Zuge der fortschreitenden technischen Entwicklung unlogisch. Die Abstände in Relation zu Anlagenhöhe und Anlagenleistung festzulegen würde zugleich die Gefahr reduzieren, im Planzeitraum hinter der technischen Entwicklung herzulaufen. Die entscheidende Frage soll hierbei nicht sein, ob dann noch genügend mögliche Vorrangfläche übrigbleibt, sondern die Frage ist vorrangig, wie der Mensch hinreichend geschützt werden kann.

Die bislang im Arnberger Wald in unserem Gemeindegebiet angestrebten 15 Windkraftanlagen werden übrigens einheitlich von uns abgelehnt. Grund hierzu sind nicht nur die vorgenannte unberührte Naturfläche Arnberger Wald, der Schutz der Waldlandschaft und der unzerschnittene verkehrsarme Raum, sondern zugleich auch die hier äußerst zahlreich und dicht angesiedelten schützenswerten Tier-, Boden- und Pflanzenarten.

Wegen der landschaftlichen Vorprägung können wir uns eine ausgeweitete Nutzung der Windenergie im Bereich des Haarstrangs vorstellen. Es sollte überprüft werden, ob der planerische Ausschluss des Gebietes aufgrund des Vogelschutzes gerechtfertigt ist.

Mit freundlichem Gruß

Warstein, den 08.11.2018



Detlev Winkler
CDU-Stadtverband



Holger Deimer
SPD-Stadtverband



Werner Braukmann
Warsteiner Liste



Lothar Bräutigam
Bürger Gemeinschaft



Gordon Eickhoff
FDP-Stadtverband



Manfred Weretecki
DIE LINKE